



Raster für die Weiterbildungskonzepte der kardiologischen Weiterbildungsstätten

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website

Stadtspital Zürich Waid, Klinik Innere Medizin, Abteilung Kardiologie, Tièchestrasse 99, 8037 Zürich; Telefon 044 417 11 11; Website www.stadt-zuerich.ch

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt in

- Kardiologie Weiterbildungskategorie C (in Re-Evaluation)
- Weitere Anerkennungen: Fachgebiet Allgemeine Innere Medizin Kat. A, Pneumologie Kat. B, Onkologie Kat. B, Gastroenterologie Kat. B

1.3. Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Kardiologie Waid ist eine in die Klinik Innere Medizin (KIM) integrierte Abteilung, die intensiv in die stationäre Patientenbetreuung involviert ist und zusätzlich eine ausgebaute ambulante Sprechstundenstruktur hat. Die Kardiologie Waid wird durch einen eigenen Standortleiter geführt. In einer Führungsmatrix besteht eine Quervernetzung mit dem Standort Kardiologie Triemli für fachliche und gemeinsame strategische Belange.

Die KIM bietet eine erweiterte stationäre Grundversorgung an und hat 70 stationäre Betten, ein ausgebautes Ambulatorium sowie einen lebhaften Notfallbetrieb. Die interdisziplinäre Intensivstation wird von Fachärztinnen FMH Intensivmedizin geführt. Die KIM ist während des Dienstbetriebes nachts und an den Wochenenden auf der Intensivstation für die Patientenbetreuung zuständig. Auf den medizinischen Abteilungen wird eine umfassende allgemeininternistische Patientenbetreuung geboten, Fachspezialisten wie die Kardiologie werden gezielt konsiliarisch beigezogen. Die Kardiologie betreibt keine eigenen Betten.

Das kardiologische Patientengut im Waid ist breit gemischt und häufig sehr polymorbide und/ oder betagt. Die Kardiologie ist in die gesamten stationären Behandlungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden und betreut viele dieser Patienten auch ambulant weiter.

Dadurch kann ein umfassendes Bild der gesamten klinischen Kardiologie gewonnen werden, und es besteht eine ideale Vorbereitungsmöglichkeit für eine spätere kardiologische Kaderstelle oder Praxistätigkeit.

Der Fokus der Kardiologie liegt im nicht-invasiven Bereich. Das Portfolio reicht von einer grossen ambulanten Sprechstunde mit allgemein-kardiologischen Patienten, über eine spezialisierte Herzinsuffizienzsprechstunde bis hin zu einer Device-Sprechstunde. Es stehen sämtliche transthorakale und transoesophageale echokardiographische Techniken



zur Verfügung. Neben der kardiologischen Standarddiagnostik gibt es die Möglichkeit, nicht-invasive Bildgebungen wie Herz-MRI und Koronar-CT zur Komplettierung der Abklärungen durchzuführen. An unserem Zentrum erfolgen pro Jahr zahlreiche Herzschrittmacher- sowie ICD- und Looprekorderimplantationen. In der ambulanten Device-Sprechstunde wird ein grosser Teil dieser Patienten selbst nachkontrolliert.

Ebenfalls besteht ein starker Fokus auf die Abklärung und Behandlung der Herzinsuffizienz. Basis dafür ist ein durch einen zertifizierten Herzinsuffizienzspezialisten («Postgraduate course in heart failure» der European Society of Cardiology und Universität Zürich) aufgebautes und seit 2015 etabliertes hauseigenes Programm und eine intensive Tätigkeit in der Arbeitsgruppe Herzinsuffizienz der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie.

Seit Jahren existiert ein ambulantes Rehabilitationsprogramm für PatientInnen nach Herzinfarkt, Herzoperation sowie bei Herzinsuffizienz.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegen der Radiologie (Herz-MRI, Koronar-CT) und der Nuklearmedizin (Herz-PET-CT und Myokardszintigraphie) sowie den anderen Fachdisziplinen des Spitals (Anästhesie, Chirurgie/ Orthopädie, Nephrologie, Altersmedizin).

Invasive Abklärungen und herzchirurgische Eingriffe werden überwiegend in Zusammenarbeit mit dem Standort Triemli getätigt. In Einzelfällen wird mit anderen Herzzentren in Zürich kooperiert.

Die Kardiologie des Waid beteiligt sich im Rahmen von Studentenkursen der Universität Zürich (3./4. und 6. Jahr) an der Ausbildung von Medizinstudierenden und ist aktiv an der Abnahme von Facharztprüfungen FMH Kardiologie beteiligt.

Darüber hinaus betätigen sich Mitarbeiter der Kardiologie lokal (Dr. Stefan Christen, Past-President Zürcher Gesellschaft für Kardiologie sowie Dr. Nicole Schmidt "Nichtrauchen ist clever", Präventionsaktion der SGK) und national (Dr. Tobias Höfflinghaus, Vorstandsmitglied und Kassier der Arbeitsgruppe Herzinsuffizienz der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie) in den jeweiligen Fachgesellschaften.

Fachbereiche im Spital: Klinik Innere Medizin (Allgemein, Kardiologie, Pneumologie), Gastroenterologie, Onkologie, Nephrologie, Altersmedizin, Chirurgie (Allgemein, Orthopädie und Unfallchirurgie, Viszeral, Hand- und Fusschirurgie), Anästhesie, Radiologie und Nuklearmedizin, Palliativmedizin, Urologie, Rheumatologie, Frauenheilkunde; Konsiliarisch: Infektiologie, Endokrinologie/Diabetologie, Neurologie, Psychiatrie

Verschiedene Standorte (Klinik an einem oder verschiedenen Standorten)

Das Stadtspital Zürich hat drei verschiedene Standorte: Triemli, Waid und Europaallee. Der jeweilige Standort hat eine eigene ärztliche Leitung. Dieser Antrag betrifft nur den Standort Waid und ist unabhängig von den anderen Standorten.

- Clinical Trial Unit/Clinical Practice Unit: Nicht vorhanden.
- Simulationszentrum/Simulatoren: Nicht vorhanden.
- Anzahl Betten: Die Kardiologie betreibt keine eigenen Betten.

- Kardiologische Fachbereiche mit Leitung durch einen Kaderarzt oder eine Kaderärztin
 - ☒ Advanced Imaging (Echokardiographie, MRI, CT): Dr. Nicole Schmidt/
Dr. Stefan Christen (Stv.)
 - ☐ Erwachsene und Teenager mit angeborenen Herzkrankheiten
 - ☒ Herzinsuffizienz / Advanced heart failure: Dr. Tobias Höfflinghaus/
Dr. Stefanie Boll (Stv.)
 - ☐ Genetische Abklärung- und Beratung
 - ☐ Interventionelle Kardiologie mit koronaren Interventionen
 - ☐ Interventionelle Kardiologie mit strukturellen Interventionen
 - ☐ Kardiounkologie
 - ☐ Lipide und Atherosklerose
 - ☐ Palliativkardiologie / Geriatrische Kardiologie
 - ☐ Prävention, Rehabilitation und Sportkardiologie inkl. Psychokardiologie und
Rauchentwöhnung: ambulante Herz-Rehabilitation im Hause unter der Leitung
von Dr. Lorenz Felder
 - ☐ Pulmonale Hypertonie: unter der Leitung Pneumologie vorhanden
 - ☐ Interventionelle Elektrophysiologie
 - ☒ Rhythmologie und Device-Implantation/-Kontrollen: Dr. Tobias Höfflinghaus/
Stefan Christen (Stv.)
 - ☐ Interdisziplinäres Heartteam
 - ☐ Klinische Forschung / Grundlagenforschung
 - ☐ Andere, z.B. Intermediate Care Unit

- Anzahl kardiologische Untersuchungsräume, z.B.
 - Echokardiographiegeräte: 2
 - Device-Kontrollplätze: 1 (alle üblichen Hersteller)
 - Ergometrien: 1
 - Spiroergometrien: 1 (Pneumologie)
 - EPS-Labore: 0
 - Herzkatheterlabore: 0
 - Andere

- Anzahl durchgeführte Untersuchungen pro Jahr

Untersuchung	Anzahl / Jahr 2023 ¹
EKG	2903
Langzeit-EKG	1225
Ergometrie	293
Spiroergometrie	Via Pneumologie
24h-Blutdruckmessung	49
Transthorakale Echokardiographie	2541
Transösophageale Echokardiographie	62
Stress-Echokardiographie	11
Koronar-CT	20
Kardio-CT	s. Koronar-CT
Kardiale MRI	112
Myokardperfusions-Szintigraphie	Nicht vorhanden
Rechtsherzkatheter	Nicht vorhanden
Endomyokardbiopsien	Nicht vorhanden
Koronarangiographie	Nicht vorhanden
PCI	Nicht vorhanden
Strukturelle Intervention	Nicht vorhanden
Herzchirurgischer Eingriff	Nicht vorhanden
Schrittmacherprogrammierung	562
ICD/CRT-Programmierung	105
Schrittmacherimplantation	53 (inkl. Wechsel 66)
ICD/CRT Implantation	0
Elektrophysiologische Untersuchung	Nicht vorhanden
Elektrophysiologische Intervention	Nicht vorhanden
Kardioversion	20
Perikardiozentese	3
Andere	

- **Beschreibung der wissenschaftlichen Tätigkeit der Klinik**

Die Kardiologie Waid betreibt keine eigenen Studienprogramme. Es werden regelmässig Publikationen verfasst (beispielsweise interne Richtlinien oder Medix-Guidelines, Reviews z.B. Therapeutische Umschau, Case reports). Intensive Teaching-Tätigkeit in der Arbeitsgruppe Herzinsuffizienz mit Beteiligung am SGK-Jahreskongress, langjährige Mitorganisation Wintermeeting AG Herzinsuffizienz, Vorträge FOMF etc. Ebenfalls Peer-Review für Swiss Medical Forum sowie für Grants bei der Schweizerischen Herzstiftung.

¹ Die Untersuchungen können auf der Kardiologie oder in anderen Fachbereichen desselben Spitals erfolgen (z.B. Herzchirurgische Eingriffe auf der Herzchirurgie, CT/MRIs in der Radiologie)

1.4. Stationäre und ambulante Patienten:

Anzahl kardiologische Hospitalisationen pro Jahr: ca. 500

Anzahl kardiologische ambulante Konsultationen pro Jahr: ca. 2300 (Jahr 2023)

Anzahl Konsilien auf der Notfallstation*: täglich, ca. 300/ Jahr

Anzahl Konsilien bei intensivpflichtigen Patienten (auf der medizinischen, neurologischen oder chirurgischen Intensivstation, Intermediate oder Coronary Care Unit etc.): tägliche Visite mit Problembesprechung und nach Bedarf

Anzahl Konsilien vor/nach herzchirurgischen Eingriffen: regelmässig

Anzahl sonstige Konsilien (Allgemeine Innere Medizin, Chirurgie etc.): tägliche Besprechung im Rapport, andere Kliniken 60-100/ Jahr sowie telefonische Beratung

*Bemerkung: Es besteht täglich Kontakt zu o.g. Bereichen mit einem intensiven bilateralen Austausch. Dies wird nicht immer statistisch erfasst.

1.5. Struktur der Weiterbildungsstätte

vgl. Glossar: www.siwf.ch > Weiterbildungsstätten > Weiterbildungskonzept > Downloads

Das Ziel ist der Aufbau eines Weiterbildungsnetzes für ein städtisches Ausbildungscurriculum mit dem Standort Triemli als Zentrumsspital (A-Spital) und dem Standort Waid als C-Spital für einen Klinikwechsel, resp. Rotationsstelle für 1 Jahr. Dieser Antrag gilt nur für Belange am Standort Waid.

Der Standort Waid wird von einem eigenen Standortleiter geführt, der vollumfänglich für die Gewährleistung der beschriebenen Weiterbildungsinhalte verantwortlich ist.

Das Weiterbildungsnetz Stadtspital Zürich ermöglicht ein umfassendes Ausbildungsprogramm für Titelanwärter FMH Kardiologie.

Die Auswahl der möglichen Kandidaten wird miteinander in einem Ausschuss (Standort- und Weiterbildungsverantwortlicher Waid, Fachverantwortlicher Kardiologie STZ und Weiterbildungsverantwortlicher Triemli) besprochen und die Rotation in die jeweilige Klinik koordiniert und organisiert.

Die Auswahl der Kandidaten erfolgt nach transparenten und sachgerechten Regeln gemäss Vorgaben der kardiologischen Fachgesellschaft und des SIWF.

Verantwortliche Ansprechpersonen für das Weiterbildungsnetz

- Standort- und Weiterbildungsverantwortlicher Kardiologie Waid: Dr. Tobias Höfflinghaus, Standortleiter Kardiologie, Stadtspital Zürich Standort Waid
- Fachverantwortlicher Kardiologie Stadtspital Zürich: Prof. Dr. Raban Jeger, Chefarzt Kardiologie, Stadtspital Zürich Standort Triemli, Weiterbildungsstätte Kategorie A

Beschreibung der Zusammenarbeit

Die neue Organisationsstruktur als Stadtspital Zürich integriert zwei unterschiedliche Standorte unter einer organisatorischen Leitung, so dass viele Synergien genutzt werden können. Dies betrifft überwiegend organisatorische und wirtschaftliche Belange. Beide Standorte behalten dabei individuelle und Standort-spezifische Charakteristika und werden durch eigene Standort- resp. fachliche Leiter geführt.

Der Standort Waid stellt die nicht-invasive Versorgung ambulanter und stationärer kardiologischer PatientInnen in der Region Zürich Nord sicher und hat dazu sämtliche nicht-



invasive Verfahren im Portfolio (s.o.). Der Standort Triemli hat einerseits eine Zentrumsfunktion als Sekundär-/ Tertiärspital und andererseits werden dort sämtliche invasive und herzchirurgische Eingriffe vorgenommen. Das Spektrum reicht von kathetertechnischen und chirurgischen Eingriffen an den Herzklappen, der Behandlung der koronaren Herzkrankheit mittels perkutaner und chirurgischer Verfahren über elektrophysiologische Abklärungen und Ablationen bis hin zu modernsten Methoden der Herzbildgebung. Ebenfalls werden gemeinsam kardiale Resynchronisationsgeräte implantiert, und es besteht durch den Standort Triemli ein herzchirurgischer Back-up bei Komplikationen im Herzschrittmacher- und ICD-Bereich am Standort Waid.

Es besteht die Möglichkeit, Patientenfälle im Herzteam des Standort Triemli zu diskutieren oder mit Fachkollegen direkt zu besprechen.

Kandidatinnen und Kandidaten für den Facharztstitel FMH Kardiologie haben somit die Möglichkeit, eine vollständige kardiologische Grundausbildung zu erhalten. Im Waidspital können über 1 Jahr die nötigen Grundkenntnisse in der Basisdiagnostik wie auch Patientenbehandlung erlernt werden, die im Anschluss im Zentrumsspital noch weiter ausgebaut und verfeinert werden können. Ebenfalls eignet sich diese Stelle für eine erste Kaderarzt-tätigkeit (Oberarzt i.V.). Das Waidspital bietet hier ein zum grossen Teil unselektioniertes Patientengut mit einer interessanten Mischung aus akuten und chronischen Erkrankungen. Kandidaten werden früh im Krankheitsprozess involviert, können einen Grossteil der Diagnostik wie auch Behandlung selbst durchführen oder mitbeurteilen und somit von einer umfassenden Ausbildung in der akutstationären bis zur ambulanten Behandlung profitieren.

Wird an mehreren Standorten (Spitälern / Kliniken / Praxen) Weiterbildung betrieben?

Der Standort Waid hat keine weiteren Dependancen.

1.6. Anzahl Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

Klinische fachspezifische kardiologische Weiterbildungsstellen: 1

Klinische nicht-fachspezifisch (z.B. Rotationsstellen von der allgemeinen inneren Medizin)

Weiterbildungsstellen: 1

Forschungsstellen (klinisch oder Grundlagenforschung): Keine

2. Ärzteteam

2.1. Leiterin / Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Ärztin/Arzt)

- Dr. Tobias Höfflinghaus, Facharzttitel FMH Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, E-Mail tobias.hoefflinghaus@stadtspital.ch, Beschäftigungsgrad 100%

2.2 Stellvertretung des Leiters

- Dr. Stefan Christen, Facharzttitel FMH Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, E-Mail stefan.christen@stadtspital.ch, Beschäftigungsgrad 100%

2.3 Koordinatorin / Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leitung der WBS

*Koordinator = LA oder OA, der die WB der AA intern koordiniert, vgl. auch Glossar (www.siwf.ch > Weiterbildungsstätten > Downloads)

- S.O.

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärztinnen / Kaderärzte

- Dr. Nicole Schmidt, Facharzttitel FMH Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, E-Mail nicole.schmidt@stadtspital.ch, Beschäftigungsgrad 60%
- Dr. Stefanie Boll, Facharzttitel FMH Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, E-Mail stefanie.boll@stadtspital.ch, Beschäftigungsgrad 70%
- Zusätzliche Oberarztstelle Kardiologie 60% ab Sommer 2025 geplant

2.5. Grösse des Teams

- Anzahl Kaderärztinnen / Kaderärzte (je zu 100%): 330%
- Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrpersonen (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung: 3:1



3. Einführung bei Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Eine persönliche Begleitung der Weiterzubildenden wird durch den Abteilungsleiter gewährleistet. Ziel des Tutoriats ist auch, die individuelle Karriereplanung zu fördern.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Es besteht ein informeller kardiologischer Hintergrunddienst, an dem fortgeschrittene Weiterzubildende beteiligt werden können. Geeignete Weiterzubildende werden als Dienstarzt während der Arbeitswoche zu Bürozeiten umfassend auf diese Tätigkeit vorbereitet und fachärztlich begleitet. Voraussetzung für den Dienstbetrieb sind u.a. gefestigte Kenntnisse in der Echokardiographie und Grundkenntnisse in der Herzschrittmacherprogrammierung. Im Dienstbetrieb ist jeweils eine Supervision durch erfahrene Fachärzte Kardiologie gewährleistet, die innert nützlicher Frist am Patientenbett sein können (in der Regel innerhalb 30 – 60min). In der Regel wäre ein Pikettdienst eingeplant, der maximal eine Woche im Monat zu leisten wäre und zeitlich kompensierbar ist. Eine Teilnahme an den internistischen Diensten ist bei Ausbildungskandidaten nicht geplant.

3.3 Administration

Eine Einarbeitung in die nötige Administration wird durch ärztliche Vorgesetzte und das ärztliche Sekretariat gewährleistet.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Es besteht ein **Critical Incidence Reporting System** (CIRS) mit entsprechenden Strukturen.

Systeme zur Förderung der Patientensicherheit wie eine **elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung** inklusive automatischer Erkennung potentieller Interaktionen oder Verordnungsfehler wurden in das Klinikinformationssystem («KISIM») implementiert.

Ebenfalls wird periodisch eine **Morbidity-Mortality-Konferenz** mit lehrreichen Fällen abgehalten.

Beide Stadtspitäler sind an der freiwilligen Peer-evaluierten Qualitätskontrolle **Initiative Qualitätsmedizin (IQM)** aktiv beteiligt.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Das Stadtspital Zürich hat eigene interne Richtlinien in einem für alle Mitarbeiter zugänglichen Format im "DMS STZ" abgelegt. Darin sind für die Klinik Innere Medizin und für die Kardiologie fachliche Vorgaben und Prozesse hinterlegt. Beispielsweise wurde 2024 die Abklärung und Behandlung der Akuten Herzinsuffizienz in einem ausführlichen Dokument über beide Standorte harmonisiert und Behandlungspfade festgelegt.

Der Standort Waid hat gemeinsam mit dem Standort Triemli eine **hauseigene Bibliothek** sowie einen **Online-Zugang** zu allen gängigen medizinischen und kardiologischen Fachzeitschriften. Ebenfalls kann von jedem PC das Informationsportal **UpToDate** konsultiert werden. Kaderärzte haben als Dozenten der Universität Zürich via VPN Zugang zur gesamten Online-Bibliothek der UZH.



4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? Wie organisiert die Weiterbildungsstätte die Vermittlung der Lerninhalte?

Die Weiterbildungsstelle richtet sich an KandidatInnen, die das Ausbildungscurriculum FMH Kardiologie anstreben und möglichst bereits den Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin absolviert haben. Untenstehende Auflistung konkretisiert das Ausbildungsprogramm. Der Weiterbildungsinhalt wird in einem Stellenbeschrieb festgelegt, der Bestandteil des Arbeitsvertrages ("städtische Anstellungsverfügung") ist.

KandidatInnen mit Ausbildungscurriculum FMH Kardiologie:

Prinzipiell erfolgen alle Modalitäten unter fachärztlicher Supervision. Die Stufeneinteilung richtet sich individuell nach Erfahrungs- und Könnensstufe. Untenstehende Auflistung berücksichtigt KandidatInnen mit wenig bis keiner Vorerfahrung und folgt einem chronologischen Schema.

Monate 1 - 4

- Allgemeine Einarbeitung in die Abteilung, insbesondere in die transthorakale Echokardiographie und die nötigen Untersuchungen für die Sprechstundentätigkeit (EPA level 1-2)
- Frühzeitige selbstständige Übernahme von Sprechstundentätigkeiten mit üblicher Basisdiagnostik (transthorakale Echokardiographie, Ergometrie, EKG-Diagnostik, 24h-Blutdruck; EPA level 2-3) für allgemeine KardiologiepatientInnen oder Herzinsuffizienz-Sprechstunde
- Herzschrittmachersprechstunde (EPA level 1-2)
- Konsiliardienst (EPA level 3)

Monate 5 – 8

- Sprechstundentätigkeit (EPA level 3)
- Transthorakale Echokardiographie (EPA level 3-4).
- Transoesophageale Echokardiographie (EPA level 1-2)
- Stress-Echokardiographie (EPA level 1-2)
- Herzschrittmachersprechstunde (EPA level 2-3)
- Konsiliardienst (EPA level 3-4)

Monate 9 – 12

- Sprechstundentätigkeit (EPA level 3-4)
- Transthorakale Echokardiographie (EPA level 3-4)
- Stress-Echokardiographie (EPA level 2-3)
- Transoesophageale Echokardiographie (EPA level 2-3)
- Herzschrittmachersprechstunde (EPA level 2-3) und ICD-Sprechstunde (EPA level 1-2)
- Assistenz bei Device-Implantationen (EPA level 1)
- Konsiliardienst (EPA level 3-4)

Werden auch Rotationen bzw. Weiterbildungsperioden im Sinne einer «Option»

(Fremdjahr) angeboten? Wenn ja,

Verantwortliche Kaderperson für die Rotation: Leiter Weiterbildungsstätte, s.o.

Dauer der Rotation: 6 -12 Monate

Lerninhalte: s.u.

KandidatInnen mit anderem Titelwunsch und 6 – 12-monatiger Weiterbildung als "Option"

Prinzipiell richtet sich die zu schaffende Stelle an KandidatInnen mit dem konkreten Ziel des Facharztstitels FMH Kardiologie. Eine Anstellung mit "Option" wird daher eine Ausnahme bleiben. Prinzipiell werden in diesem Fall nur Basiskenntnisse in der Kardiologie vermittelt.

Monate 1 - 4

- Allgemeine Einarbeitung in die Abteilung, insbesondere in die transthorakale Echokardiographie (EPA level 1-2)
- Frühzeitige selbstständige Übernahme von Sprechstundentätigkeiten mit üblicher Basisdiagnostik (transthorakale Echokardiographie, Ergometrie, EKG-Diagnostik, 24h-Blutdruck; EPA level 2-3)
- Konsiliardienst (EPA level 3-4)

Monate 5 - 8

- Sprechstundentätigkeit (s.o.; EPA level 3-4)
- Transthorakale Echokardiographie (EPA level 3).
- Konsiliardienst (EPA level 3-4)

Monate 9 - 12

- Sprechstundentätigkeit (EPA level 3)
- Transthorakale Echokardiographie (EPA level 3-4)
- Konsiliardienst (EPA level 3-4)

Hat die Weiterbildungsstätte besondere Stärken, gibt es bestimmte Weiterbildungsinhalte, welche an der Weiterbildungsstätte nicht allen Kandidatinnen / Kandidaten vermittelt werden können?

Eine besondere Stärke ist das überwiegend unselektionierte Patientengut, die umfassende Patientenbetreuung im ambulanten und stationären Setting sowie das Arbeiten in einem kleinen Team mit erfahrenen KaderärztInnen und die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen. Neben der allgemeinen kardiologischen Grundversorgung besteht eine Spezialisierung im Bereich der Herzinsuffizienz, kardialer Devices und des kardialen Imagings. Somit können KandidatInnen in einer frühen Phase der kardiologischen Ausbildung von dieser Expertise profitieren. Aufgrund der kurzen Weiterbildungszeit von maximal 1 Jahr können nicht alle dieser Inhalte vertieft werden.



4.2 Beschreibung vorhandener fachspezifischer Rotationen

Während der 12-monatigen Weiterbildungszeit am Standort Waid sind keine spezifischen Rotationen geplant. Auf Wunsch kann am Standort Waid eine Rotation in die ambulante Herzrehabilitation (Leitung Dr. Lorenz Felder, 3 x 2h pro Woche), Deviceimplantation (Leitung Dr. Tobias Höfflinghaus, ein Vormittag pro Woche) oder Herz-MRI (Leitung Dr. Nicole Schmidt, ein Nachmittag pro Woche) ermöglicht werden. Dabei können jeweils nur Basiskenntnisse vermittelt werden (EPA level 1-2).

Entrustable Professional Activities (Inhalte der Weiterbildung gemäss Kapitel 3, Tabelle WBP)		
Investigations-EPA / Untersuchungs-EPA	Kompetenzniveau	
	Ziel gemäss Weiterbildungsprogramm	An der Weiterbildungsstätte vermittelt²
EKG	5	4-5
Langzeit-EKG	5	4-5
Ergometrie	5	4-5
Spiroergometrie	3	0
24h-Blutdruckmessung	5	4
Transthorakale Echokardiographie	5	3-4
Transösophageale Echokardiographie	3	2-3
Stress-Echokardiographie	3	2-3
Koronar-CT	3	1-2
Kardio-CT	3	1-2
Kardiale MRI	3	1-2
Myokardperfusions-Szintigraphie	2	0
Rechtsherzkatheter	2	0
Endomyokardbiopsien	1	0
Koronarangiographie	1	0
PCI	1	0
Strukturelle Intervention	1	0
Herzchirurgische Eingriff	1	0
Schrittmacherprogrammierung	3	2-3
ICD/CRT-Programmierung	3	3
Schrittmacherimplantation	1	1-2
ICD-Implantation	1	1-2
Elektrophysiologische Untersuchung	1	0
Elektrophysiologische Intervention	1	0
Kardioversion	5	2
Perikardiozentese	1	1-2

4.3 Bitte beschreiben Sie, wie die allgemeinen Lernziele (analog WBO) vermittelt werden

² An einer Weiterbildungsstätte der Kategorie A muss an der Weiterbildungsstätte für jede EPA zumindest das als Ziel gesetzte Kompetenzniveau gemäss Weiterbildungsprogramm erreicht werden können. Im individuellen Fall wird das Erreichen des individuellen Kompetenzniveau jedoch auch von Faktoren wie Dauer der Weiterbildungszeit an der Weiterbildungsstätte oder dem «mitgebrachten» Kompetenzniveau beeinflusst. Kandidatin respektive Kandidat und Weiterbildungsstätte sollten in der individuellen Weiterbildungsvereinbarung unter Berücksichtigung dieser Faktoren definieren, welches Kompetenzniveau der individuelle Kandidat respektive die individuelle Kandidatin während der geplanten Zeit an der Weiterbildungsstätte zu erreichen erwarten kann.



Als Vorbild gelten "die Rollen des Arztes nach CanMEDS" (gemäss WBO). KandidatInnen sollen unter fachkundlicher Anleitung insbesondere ihre Kompetenzen bezüglich der fachlichen Qualifikation sowie der Kommunikation und Kollaboration mit PatientInnen, Angehörigen und beteiligter Berufsgruppen erweitern.

4.4 Welche Rotationen in andere Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (z.B. Herzchirurgie, Intensivmedizin)? Es sind keine Rotationen geplant (s.o.).

4.5 Interne strukturierte Weiterbildung

(vgl. «Was ist unter strukturierter Weiterbildung zu verstehen?») www.siwf.ch > Facharztztitel
 und Schwerpunkte > Grundnormen
 für alle Facharztztitel

Uhrzeit / Dauer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Journalclub, 2x 30min			08:30 – 09:00		07:45 – 08:15*
Kardiologie-Fortbildung 1x 60min		07:30 – 08:30*			
Device-Fortbildung, 1x 60min			17:00 – 18:00*		
Kardiologischer Rapport; kum. 75min	12:45 – 13:30			13:00 – 13:30	
Intensivmedizinische Fortbildung, 60min.	12:00 – 13:00				
Fallbesprechung, 30min			12:00 – 12:30		
CME Flash, 30min				08:30 – 09:00	
DIM Rounds, jede 2. Woche, 45min		12:00 – 12:45			
Röntgenrapport, 30min	11:30 – 12:00	11:30 – 12:00	11:30 – 12:00	11:30 – 12:00	11:30 – 12:00
IPS-Visite, 20min	08:10 – 08:30	08:10 – 08:30	08:10 – 08:30	08:10 – 08:30	08:10 – 08:30
Medizinisches Curriculum, 60min				12:00 – 13:00	
EKG der Woche, 15min		11:45 – 12:00			
Medizinische Ethik, 2x/ Jahr, 2x 45min					
CIRS Fortbildung, 2x/ Jahr, 2x 45min					
Morbidity and Mortality, 4x/ Jahr, 4x 45min					

Hausärzte-Nachmittag, 2x/ Jahr, 2x 4h					
Basic Life Support, 1x/ Jahr, 3h					

* Via Kardiologie Triemli Interaktiver Live Stream

4.6 Externe strukturierte Weiterbildung

(vgl. «Was ist unter strukturierter Weiterbildung zu verstehen?») www.siwf.ch > Facharzttitel und Schwer für alle Facharzttitel [punkte > Grundnormen](#)

- Anzahl Stunden pro Jahr: 5 Arbeitstage pro Jahr
- Angabe der Veranstaltungen
- **Externe Kurse** (eine Auswahl)
 - Jahreskongress Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie: max. 20 credits, Kat. 1A
 - Herbsttagung SGK
 - Forum Medizinische Fortbildung Kardiologie Update Refresher: 16 credits
 - Echokardiographie-Kurs Luzern: max. 15 credits, Kat. 1A
 - Mayo Clinical review in cardiology: pro Tag 8 credits, Kat. 1A
 - Wintermeeting Arbeitsgruppe Herzinsuffizienz SGK: 14 credits, Kat. 1A
 - Swiss Rhythm-Kongress: max. 11 credits, Kat. 1A
- **Finanzierung:** durch Spital (aktuell 700.- CHF/ Jahr) und Mitarbeitende
- **Stellvertretung bei Abwesenheit:** durch interne Planung gewährleistet

4.7

Wird der Besuch im Rahmen der Arbeitszeit ermöglicht? Ja

Wie ist die Bezahlung dieser Veranstaltungen geregelt und im Weiterbildungsvertrag vereinbart?

Im Arbeitsvertrag werden fünf Arbeitstage Fortbildung pro Jahr gewährt und Weiterbildungskosten von 700.- CHF pro Jahr vom Arbeitsgeber übernommen.

- 4.8 Bitte erläutern Sie, wie die gemäss Vereinbarung zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung (WFV) vom Kanton gesprochenen Gelder für die strukturierte Weiterbildung konkret eingesetzt werden.** Die Gelder werden auf die Kostenstelle Kardiologie verbucht.

4.9 Bibliothek

fachspezifische Zeitschriften (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online), andere Fachzeitschriften, Fachbücher: online via Bibliothek; persönlicher E-Mail Alert mit direktem Zugang für European Heart Journal, Circulation und JACC.
Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher: bestellbar über Bibliothek

4.10 Forschung

Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren? Nicht während der normalen Arbeitszeit. Das Waid betreibt kein eigenes Forschungsprogramm und ist auf nicht-akademische, klinische Arbeit fokussiert.



5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS / EPAs

Viermal jährlich (d.h. alle 3 Monate) werden Arbeitsplatz-basierte Assessments durchgeführt. Die Initiative geht jeweils von dem/der Weiterzubildenden aus.

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Das Eintrittsgespräch findet in der ersten Woche des Stellenantritts statt. Weitere Gespräche finden nach zwei Monaten (d.h. innerhalb der Probezeit) und nach 6 Monaten statt.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Es findet nach 12 Monaten ein Evaluations- und Abschlussgespräch mit entsprechender Berücksichtigung des Logbuchs und SIWF-Zeugnis statt.

5.4 Andere

Nach Bedarf.

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen

Es gibt keine offiziellen Bewerbungstermine. Die Stellen werden nach Verfügbarkeit vergeben.

6.2 Adresse für Bewerbungen

Stadtspital Zürich Waid, Klinik Innere Medizin Standort Waid, Chefärztin Medizin Frau KD Dr. Elisabeth Weber, Tièchestrasse 99, 8037 Zürich

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum Vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen
- anderes

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

- Vorerfahrung in klinischer Kardiologie ist erwünscht, jedoch keine Bedingung
- Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin abgeschlossen oder kurz davor
- Vollständige Planung des Ausbildungscurriculums FMH Kardiologie bei Anstellung vorhanden
- sprachliche Voraussetzungen: Deutsche Sprache sicher in Wort und Schrift

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Auswahl der KandidatInnen erfolgt via Chefarzt/ Chefärztin Innere Medizin Standort Waid und Standortleiter Kardiologie Waid und in Absprache im Weiterbildungsnetz (s.o.).

6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)

Übliche Dauer der Anstellung

- für fachspezifische Weiterbildung: 12 Monate
- für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»): 6 – 12 Monate



Dr. med. Tobias Höfflinghaus
Leiter Kardiologie Stadtspital Zürich Waid

Zürich, 09/2024